

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der VOLKSVERLAG ELGG, 3123 BELP, Tel./ FAX 031/ 819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantième zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne ~~zu~~ bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert."

Rudolf Joho

Theres + Rudolf Stalder

D WAHRHEIT

Berdeutsches Schauspiel in 4 Akten
nach Motiven aus Henrik Ibsens "Wildente"

1980

*Wer behauptet
Figuren wie die hier gezeigten
gebe es nicht mehr
und diese Handlung sei überholt -
ist womöglich auch nicht bereit
seinen eigenen Unzulänglichkeiten ins Gesicht zu
sehen*

*Schwächlinge und Schmarotzer wie diesen Hermann
gibt es überall
starke Frauennaturen wie Trudi und Susann ebenfalls
tragische Figuren wie diesen alten Wettler auch
und Eiferer, wie der junge Wettler einer ist
Realisten wie Dr. Ruchti
und Kinder wie Mischler*

*Beziehungen, die schmerzlich berühren
wie die hier gezeigten
gibt es um und um*

*Wer dieses Stück als "immer noch verstaubt" abtut
versteht nicht zu transponieren
weiss nicht
dass die Grundzüge des menschlichen Antlitzes
sich kaum verändern*

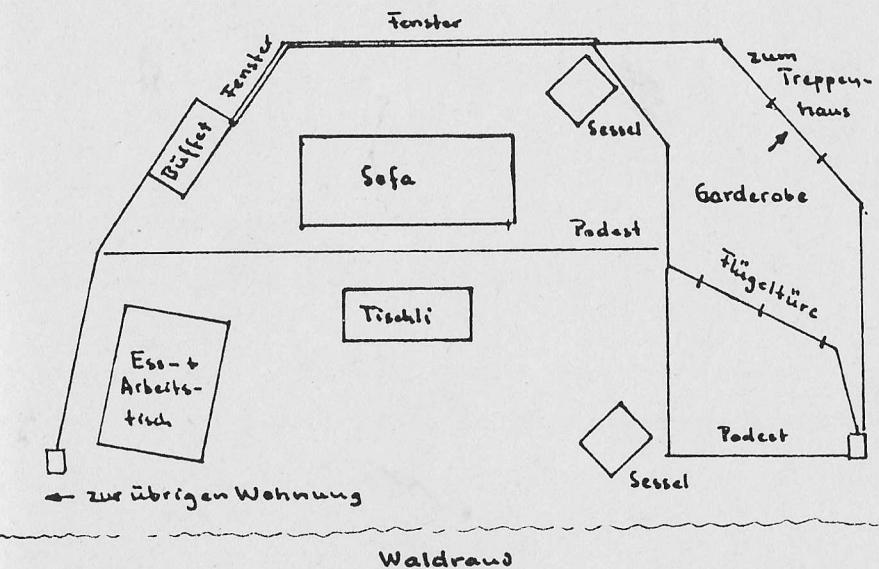
*Ob es hier überhaupt je zu Veränderungen kommen
kann?*

Personen

Wettler	Druckereibesitzer + Hundezüchter
Gerhard	sein Sohn, Kaufmann
Hermann Egger	Journalist
Trudi	seine Frau, gelernte Korrektorin
Susann	ihre sehbehinderte Tochter
Dr. Ruchti	Arzt, im Hause Egger
Mischler	gewesener Student der Theologie
Yeti	Haushund, aus Zucht Wettler

Ort: Dachraum bei Hermann Egger, Kleinstadt
am Waldrand

Zeit: um 1930 - oder auch heute



1. Akt

1. Szene: Wettler, Trudi

Wett (am Fenster, dreht sich, ruft) Eh du, hesch öppe mit em Roman scho aagfange?

Trudi (ruft draussen) Natürlì han i!

Wett (ruft zurück) Nid dass di wott jage, aber es wär schön, we das Buech no vor der Wiehnacht chönnt usecho - hüt hei mer jo bereits der 15. Oktober.

Trudi (mit Druckfahnen herein) Jo äbe, jetz mues me der Summer ou scho wieder go zämeräche. (Uebergibt ihm die Druckfahnen) Do wär afe di Novälle u der Roman man i sicher bis am Sunndizoobe -

Wett Fertig?

Trudi Fertig.

Wett Das isch doch nid mögli!

Trudi Jä, mir schaffe halt!

Wett De isch schynt's d Susann ou wieder am Wärk -

Trudi Was wosch, si macht's gar gärn! So erläbt si wenigstens bim Läse öppis, we si de scho gäng mues deheime sy.

Wett I versta das, aber si sött würklech Sorg ha zu ihrne Ouge.

Trudi Gägewärtig geit's ne nid schlächt.

Wett "Abe, u de übertrybt me's, u de mues me's büesse, kenne das. Was myner Augen aageit,

Wett i ha ganz schlächte Bscheid vom Dokter -

Trudi Du tuesch mer leid -

Wett D Susann tuet mer leid --- Wott di no chly luege, solang i no cha --- Der Lektor seit, di Novälle chönnt en Erfolg wärde -

Trudi Er het rächt, i ha se nume so verschlunge.

Wett Hesch de d Setzfähler no gseh?

Trudi I ha gäng wieder a üs müesse dänke. I wett, i chönnt der's vorläse.

Wett Das wär schön, we me so viel eleini isch win i -

Trudi Wi di zwöi nach lange Johre no zäme chöme, das isch schön - aber es het mi fasch echly truurig gmacht -

Wett 's geit mängisch merkwürdig im Läbe -

Trudi Weiss Gott -

Wett My Junior isch heicho -

Trudi Der Gerhard?!

Wett Das erchlüpft di - Sit 25 Jahre zerschtmal -

Trudi So lang isch das - !

Wett I ha ne heibsickt - hät mit ihm wölle rede wäge der Gschäftsübergab, aber es het bis jetz nüt usegluegt. Er wott de no verbycho, der Hermann cho grüesse -

2. Szene: Wettler, Trudi, Susann

Susi (von draussen herein mit Hund) Eh, der Herr Wettler!

Wett Lueg ou, di zwöi Unzertrennleche!

Susi Grüessech Herr Wettler!

Wett Dir han i de no ne Überraschig, Susann -

Susi Säget nüt, i weiss': D Chipsy überchunnt Jungi! Gället 's isch eso!

Wett Es isch eso.

Susi (umarmt ihren Hund) Hesch ghört, Yeti-Schätzu! Du wirsch Vatter! Darf i de wieder derby sy?

Wett Isch doch klar, we der Yeti der Vatter isch. U de het si sowieso geng Angscht, bis ds Erschte da isch!

Susi I tröschte se de scho. Stell der vor, Muetti, wi das Schätzeli mues gä vo dene zwöine!

Trudi I zwyfle nid drann.

Wett I bi ganz froh, we d' mer chly hilfsch luege. Di Gschicht mit der Zucht chönnt mer eines Tages z viel wärde! U we du da im Fall chönntisch wyterfahre ...

Susi Isch euch das ärnscht?

Wett I wüsst niemmer, won ihm's ehnder zuetroueti.

Susi Würklech! Hesch du das ghört! We me dänkt, wi di Zucht e guete Name het!

Trudi Das wär scho schön -

Susi De müsst i aber no verschiedenes Lehre.

Wett Das wo me nid cha lehre, isch no fasch wichtiger! Ds Gspüri meinen i - u das hesch. Oeppe i dreine Wuche müesstisch de uf Pigget sy, u de chunnt di de halt vilicht einisch mitts i'r Nacht öpper cho uselütte! Aber bevor i ga, wett i doch no mit nech abrächte - mi soll gueti Fründe nid usnütze. (Uebergibt Trudi ein Kuvert) Für d Korrektur vo der Novälle - und e chlyni Aazahlig für e Roman.

Trudi Jaja, Herr Wettler, wi das gmeint isch, wüsste mer afe.

Wett Umso besser - (Kuvert an Susann) U dir no öppis für i ds Hundekässeli.

Susi Aber Herr Wettler, dir heit mer doch grad ersch ...

Wett My Vatter het albe gseit, we eim öpper öppis woll gä, dörf me nie nei sage -

Susi (mit herhaftem Kuss) Danke viel vielmal, aber em meischte für d Beförderig!

Wett Derfür hesch jetz chly meh Sorg zu dyne Ouge, gäll, ds Liecht schadt ne, söttsch d Brülle trage -

Susi I lege se grad a - wen i wüsst wo si wär - Aber öppe so ne Stund im Tag ohni, das ma yne - ?

Herm (tritt in den Vorraum rechts)

Wett "Omü de gar nid meh.

Susi Es nimmt mi drum gäng so Wunger, wi's i dene Gschichte wytergeit. U eines Tages

Susi chunnt de der Herr Wettler mit de Druckfahne vo Vatis Roman! Das git de es Fescht! Aber für die z korrigiere, wei mer de ke Lohn, gäll.

Trudi Natürli nid!

Susi Was schrybt er de ächt alls i däm Buech?
Vo üs ächt ou öppis?

(Auftritt Hermann)

Susi Vati!

3. Szene: Wettler, Trudi, Susann, Hermann

Herm Oder stören i?

Susi Gäll Vati, du schrybsch jetz dy Roman fertig, mir möge drum fasch nid gwarte - u we d' ne de fertig hesch, hesch drum de sälber o Freud!

Herm So säg mer jetz afen einisch, wen i de das sött härehäxe, mues jo nüt weder vo eir Tagheiteri zur angere Zytigsartikle häre-jufle. Di ganz Zyt meint afen eine, er mües stärbe oder irgend es Jubiläum fyre, wo me de drüber sött schrybe! Luter Banalität! Wo sött do eine d Chraft härnäh, für no ne einzige Satz häre z bringe, wo künschtlerische Masstäbe einigermasse chönnt grächt wärde. Ig cha's jedefalls nid. Cha froh sy, we Eggers jede Morge öppis im Brotchorb hei. Vo mene schöne Buech het no sälte eine gläbt. Es wär o gschyder, i tät di Erfindig forciere, wo mer scho lengschte im Chopf umetroolet. Do chönnte de ehnder

Herm es paar Batze useluege! Heit der jetz das Zimmer chönne vermiete?

Trudi Das git si de scho!

Herm Ha's scho dänkt, we me nid sälber luegt, blybt alls hocke. 's gäbti doch gäng wieder es paar Franke! Mi hätt halt lengschte sollen inseriere!

Susi Nid der Brummbar mache, Vatterli, mir hälfe der doch, wo mer chöi.

Herm Es tüecht mi no grad!

Trudi Mir stöh gar nid so schlächt, Hermann, sy alli flyssig u spare, wo's nume geit. Mi tüecht halt, du chönntisch di guet e Stung zwo im Tag mit dum Buech abgä.

Herm Ach wass, chuum hesch aagfange u wärisch de afe chly im Chutt, chasch grad ume höre. Einisch zwe-drei Monet dranne sy sött me chönne -

Trudi I weis neue nid, gäb de de für sövu lang Sitzläder hättisch!

Herm Gsehsch, du trousch mer's sowieso nid zue, folglech bruuchen i o gar nid aazfoo -

Susi Jä, hesch de no gar nid agfange?

Herm Was meinsch ou: der Plan isch lengschte fertig - (greift an den Kopf) do obe -

Trudi U de wei mer doch nid vergässe, was is der Herr Wettler alls z lieb tuet.

Herm Dasch wohr, das mues me de o säge, dasch schön vo nech, Herr Wettler, aber näht

- Herm doch Platz, oder weit der no wachse?!
- Dasch wahr, we's is scho gnue geit, so hei
mer doch ds Läbe u vergliche mit vielne
angerne Familie es gfreuts Zämesy, mir drü -
es isch scho so: mi sött wäge paarne Wider-
wärtigkeite nid ungrächt wärde - d Wält
dräjht si ou ohni mys Buech.
- Wett O üsereim het syner Sorge, 's laat kene uss -
Uebrigens isch der Gerhard heicho - my
Junior, weisch.
- Herm Jä, git's dä no? Dä han i jo überhaupt nie
meh ggeh, sit er im Ussland isch - däich
bal einisch 25 Johr sy das jetzt de -
- Wett Ja, mi wird elter -
- Herm U verlüürt enang us de Ouge - eigetlech
schad - isch er de gäng no uf em Kouf-
männische -
- Wett Natürli
- Herm Also chly erblech belaschtet -
- Wett Wi me's nimmt.
- Herm Hät ne gärn wieder einisch ggeh - Chunnt
er öppe verby?
- Wett Er het's im Sinn.
- Herm Dasch guet - (Lehnt behaglich zurück) Gang
mach is es Käfeli, Susann -
- Susi Gärn Vati - U dänk es paar Guetzli, 's
geit der ja nüt über die!
- Herm Bi scho z fride mit eme Käfeli -
- Susi Wott der Yeti o cho - ? (Mit oder ohne

- Susi Hund ab in die Küche)
Herm Der Gerhard wird dänk speter einisch ds
Gschäft übernah -
- Wett So wär es dänkt gsi - aber es gluschtet ne
gar nüt.
- Susi Du Vatterli, 's isch mer grad öppis i Sinn
cho - jetzt hei mer's doch grad so schön
zäme, tät'sch is nid wieder einisch uf der
Handorgеле spiele.
- Herm Das isch jo bal nümm wahr, dass i z letscht-
mal -
- Susi Aber es isch doch albe so heimelig!
Trudi Abe söttisch meh - tät üs allne guet.
- Herm Weiss nöie nid eso rächt -
- Susi (enttäuscht ab)
- Wett Ja, 's geit mängisch merkwürdig im Läbe -
er hät ja nume chönne ynehocke, my Druckerei
floriert, es wär es Chinderspiel gsi, aber
grad das passt ihm schynt's nid - ja jetze,
tantpis - so cha me sech verrächne. -
Zletscht mues i dänk de di ganzi Sach no
verchoufe, ma o nid gäng besser.
- Herm Vilicht trout er sech nid -
- Wett Weiss der Gugger -
- Susi (mit leerer Güetzigdose herein) Jetz isch
die läär - u geschter no fasch halbvoll.
- Trudi Also i ha se nid gstibitzt! Wo o settigs
gäng hichunnt!?

Herm Jetz han i gmeint, du bringisch di Handorgеле -

Susi Juhui, der Vati wott doch! I bringe se!
Muetti, tät'sch du sider ds Gschiir - (und ist weg)

Trudi (tischt aus dem Büffet das Kaffeegeschirr hervor)

Susi (mit Handorgel herein, übergibt sie dem Vater) Lue da.

Herm (spielt einige Chehrli) Mi sött halt de regelmässig - süssch isch es glych numen es Gfotz. (Spielt Akkorde, die in ein etwas gefühlvolles Volkslied münden)
(Alle singen mit)

4. Szene: Wettler, Trudi, Susi, Hermann, Mischler

Misch (tritt während des Liedes, bereits laut singend, auf. Bleibt dabei ergriffen stehen)
(Am Liedende verharren alle, besinnlich, ergriffen)

Misch Es het mi uechezoge. "Die Musik erfreuet des Menschen Herz, sie ist eine Gabe der Götter."

Herm So isch es rächt, Franz, nume nid dämonisch würde, süssch schicke di wieder abe.

Misch I bi aber dämonisch, leider bin is, der Dokter Ruchti het's gseit -

Trudi Dä seit no mängs.

Misch Keis Wort über my lieb Fründ. Ou e dämonische Möntschen het sy Dasynsberächtigung.

Trudi Ja, syt so guet, Herr Mischler, chömet o chly zuen is. U näht e Schluck, bevor er chalt isch.

Misch I danke. "Zum Augenblicke möcht' ich sagen: verweile doch, du bist so schön." Luegit, Herr Wettler, di Familie isch für mi wi ne warme Ofe.

Wett Nid nume für euch, Herr Mischler -

Misch "Ich sage euch: hier ist gut sein!" We mer nume nid alls müesse nochegränne.

Trudi Gseht der! Dir chöit's nid lo sy!

Misch Das git's no gärn.

Herm Ja, so liebi Fründe um sech ha, das isch e schöni Sach. Dir dörft's nume nid eso gnau näh mit mer. Dir wüsset jo, dass nech alli gärn ha.

Susi Natürlech wüsse mer's. Du bisch doch üses liebe Vatterli.

Herm Säg das nid z lut. I weiss scho, dass i nid gäng bi, win i sött.

Susi Arms Vatterli.

Herm U wen i mängisch öppe chly ungmüetlech wirde: vergässet die Sorge nid, won i uf em Puggu ha!

Misch "Weine nicht, denn eine Wält wie diese, ist der Tränen, die du weinst, nicht wärt."

Herm Do hesch o wieder rächt. (Spielt Akkorde)

(Es klopf)

5. Szene: Wettler, Trudi, Susann, Hermann, Mischler, Gerhard

Trudi Momänt, Hermann, het es nid topplet -
(Geht nach rechts und öffnet die Türe)

Herm Do mues me numen einisch meine, mi heig e
ruejegi Stung!

Gerh Entschuldigung, bin i da rächt - Hermann
Egger, Journalist - ?

Trudi Stimmt. U wen i rächt bi, syt dir der Herr
Wettler -

Herm Der Gerhard! (Ihm entgegen) Bisch es tat-
sächlich?

Trudi Der jung Herr Wettler kennt me doch!

Gerh I glyche zwar meh myr Muetter -

Herm Wi geit's der -

Gerh Es mues.

Herm So nimm doch Platz.

Susi Näht der ou es Gaffee?

Herm Das isch d Susann, my Tochter!

Gerh (betrachtet sie lange)

Susi Grüessech Herr Wettler.

Herm U das wär der Herr Mischler - hie bi üs im
Huus - früecher Theolog -

Misch Hüt Freigeischt.

Gerh (knappe Verbeugung, dann zu Wettler) Jäso,
do bisch du?

Wett Stört's di?

Gerh I ha di gsuecht, hät mit der z rede, unger
vier Ouge -

Wett Pressiert's eso?

Gerh Für das hesch mi jo schynt's heibeorderet -

Wett 's isch e Wunsch gsi, ke Befähl -

Gerh Jaja, du weisch es gäng z dräje -

Wett Also, gö mer go rede, wär jetz einewäg
grad hei -

Gerh Un ig bi jetz grad cho, möcht no chly
blybe -

Wett Bon, i däm Fall gseh mer is bim Znacht -

Gerh Ha nid im Sinn, mit der z ässe.

Misch "Freunde, nicht diese Töne!" I däm Huus
wird nid zangget.

Herm Ganz richtig! Chumm du, Mischler, mir gö
zäme i d Chuchi go nes Bierli helte, hät
lengschte eis gno -

Misch "Friede sei mit euch!" (Ab)

Trudi So viel i weis, het's keis im Huus - (Ab)

Herm D Susann reicht is scho hurti - un es
Schnäfeli Fleisch un es früsches Brötli,
es düecht mi, es syg scho ne Ewigkeit sit
em Zmittag.

Susi (rechts ab)

Gerh Tuesch schynt's gäng no gärn ässe, janu,
 solang 's der nid meh aaschlaat -
 Herm Das Freudeli gönne mer no -
 Gerh Das isch doch nid öppe ds einzige -
 Herm Mängisch scho, we me Johr y Johr us im
 Gjufu isch, win i.
 Gerh Hättisch dyni Lüt nid bruuche usezschicke -
 mir hätte ou i nes angersch Zimmer chönne -
 Herm Redet jetz nume, do syt der ungstört - (Ab)

6. Szene: Wettler, Gerhard

Wett I lose -
 Gerh I ha nid gwüsst, dass der Hermann e Familie
 het -
 Wett Jä, heit dir de nie Kontakt gha zäme?
 Gerh I ha d Brügge dohäre alli abbroche - 's
 isch hie z viel passiert - un es isch lätz,
 dass i der glost ha. Wär i nid cho, so wär
 mer ds Strübste erspart bblibe -
 Wett Du sötsch mer vilicht erkläre, vo was de
 redsch.
 Gerh Das hesch wieder mal gschickt arrangiert:
 em Hermann sy Frou isch doch das ehemalige
 Trudi Chüenzi, wo als jungs Meitli z letscht
 no d Muetter pflegt het - oder ömu hät sölle.
 Wett Ds Trudi wär scho rächt gsi! Aber wenn het
 dy Muetter scho ne Pflegere akzeptiert?
 Gerh We de natürlech mit jedere es Gschleipf
 aagfange hesch -

Wett (fährt auf)
 Gerh Los, i bi genau im Bild!
 Wett Was het der da d Muetter ächt wieder vor-
 gschwaflet?
 Gerh I ha's jo mit eigete Ouge gseh - ömu das,
 was d Trudlen aageit, bi denn schliess-
 lech keis Ching meh gsi. U wo du d Muetter
 isch gstorbe, u du das Fröilein Künzi
 nümme guet hesch chönne im Huus bhalte,
 hesch es em Hermann aaghäicht, für's ömu
 gäng no i'r Nööchi z ha. So isch es doch!?
 Wett Dasch alls dy chrankhafti Fantasie, bisch
 genau wi d Muetter.
 Gerh Bitte keis Wort gäge d Muetter! Dir zwöi
 heit se fertig gmacht, der Chummer het ere
 ds Grab gschuflen, dir zwöi heit se uf em
 Gwüsse. I weiss was si glitte het näbe dir
 alli di Jahr.
 Wett U vo däm won i glitte ha unger ihrne blöd-
 sinnige Wahnvorstellige seisch natürlí nüt!
 Gerh Das het nüt mit Wahnvorstellige z tue. Du
 hesch se noch und noch betroge!
 Wett Guet, so han i halt! U werum? Hesch der das
 afen einisch überleit?
 Gerh Für so öppis git's kei Entschuldigung!
 Wett Ma sy, aber wenigstens en Erklärig.
 Gerh Die chasch der ou spare.
 Wett Wen i vo dyr Muetter hät übercho, was e
 Maa öppe z guet het vo syr Frou, de wär

- Wett alls angersch gsi.
- Gerh Bilanz zieh, i däm bisch gäng guet gsi.
- Wett Dass das nid müglech isch, mit dir es aständigs Gspräch z führe!
- Gerh I kenne di z guet, ha di z fasch us der Nööchi gseh.
- Wett Gerhard, bitte, los mer e Momänt zue - Mir zwee hei nüt Gmeinsams - das isch mer lengste klar. I bi dy Erzüger - meh nid. U das verpflichtet di zu nüt, zu gar nüt - i weis, du wosch unabhängig sy, du wosch mer nüt z verdanke ha. I akzeptiere das - u wen i di jetz no einisch frage, gäb de nid doch my Druckerei wöllisch übernäh - de isch doch das genau dy Chance, für würklech unabhängig z würde - i jeder Hinsicht! Du muesch o no wüsse: mit myne Ouge steit's ganz bös.
- Gerh Das hesch scho gseit, won i no e Bueb bi gsi -
- Wett I ha myr Läntag Angst gha vor däm, aber jetz steit's vor der Tür - Der Dr. Ruchti het's jetz ändtlicheh zuegää - u so chan i ds Gschäft nümm wyterführe, mit em beste Wille nid.
- Gerh Es fürstlechs Angebot, was steckt ächt wieder derhinger?
- Wett Werum ou so misstrouisch!?
- Gerh Es ligt doch uf der Hang: eines Tages chunnt i dyr Zytig e ganzsytegi Mitteilig:

- Gerh "Geschäftsübergabe - Ich bitte meine verehrte Kundschaft, das mir je und je geschenkte Vertrauen auf meinen Sohn Gerhard zu übertragen." Grossi Verbrüederig vor aller Wält - tät natürlech dym agschlagne Ruef scho guet.
- Wett Immerhin isch dä Ruef gäng no guet gnue gsi, für erfolgrych chönne z gschäfte!
- Gerh Mir chöi's churz mache: i cha dys grosszügige Gschänk nid anäh.
- Wett Es wär es Gschänk für mi.
- Gerh Won i der leider nid cha mache. I bi uf dyner Fränkli gottseidank nid aagwise. Bi mit mym Poschte meh weder nume z fride.
- Wett Jänu. - Aber es duuret mi glych, dass du nid meh Verständnis ufbringsch für ne alte Maa - u dass der nid chasch vorstelle, dass es mi ehrlech gfreut hät, wen i di no chly hät i der Nööchi gha. Es duecht mi jetz de afe, kei Möntsch uf der ganze Wält syg der sövu z wider win i - - - Du wosch also nid -
- Gerh Nei.
- Wett Schad.
- Gerh I cha's mit mym Gwüsse nid zämeryme - u de han i jetz öppis Gschydersch z tüe.
- Wett (langer Blick)
- Gerh Bruuchsch mi nüt meh z froge - i gibe der ke Antwort.
- Wett U jetz reisisch wieder ab -

Gerh Jetz chumen i afe mal cho ds Zimmer ruume.
 Wett Also blybsch no do -
 Gerh I ha der gseit, i heig no ne Ufgab z erfülle -
 Wett Was ächt de für eini -
 Gerh Du tätisch glych nume drüber lache.
 Wett En einsame Maa lachet nid eso ring.
 Läb wohl - (Rechts ab)

7. Szene: Gerhard, Hermann

Gerh (ruft nach links) D Luft wär wieder suber!
 Herm (im Eintreten) Het's gwitteret?
 Gerh We mir zwee zäme sy, wätteret's gäng, drum bin i jo ou besser nid deheim. Aber jetz erzell mer, was trybsch eso -
 Herm Jo, we eine für ne Familie mues sorge - de weis er, was er z tüe het -
 Gerh Das tönt chly komisch - si isch der doch nid öppe vürig?
 Herm Was dänksch o! Was miech i nume ohni my Susann!
 Gerh Es flotts Meitschi, abgschnitte di!
 Herm Si isch my Stolz! Aber mi isch halt doch ygspannet - du hesch's dertdüre scho eifacher! Du bisch unabhängig!
 Gerh Säg das nid z lut - u wi geit's brueflech?
 Herm Gäng öppe ds glyche: Zyle brünzle für d

Herm Zytig - derby hät me der Chopf voll Ideene -
 Gerh Du, mir zwee hei der Kontakt scho total verlore, derby sy mer als Giele gsotte u brate zämegsi - bsinnsch di no im Grossholz hinger bi de Hülne u i de Steibrüüch, wo mer der Liechti-Aenggu einisch e ganzi Nacht gfesslet u gchneblet vergässe hei - bisch mer denn mängisch chummlig cho, we se mi hei wölle düreschmiere.
 Herm Derfür han i di einisch samt em Chindswage d Chällerstägen abglaa!
 Gerh (lacht) A das bsinne mi allerdings nümm!
 Herm Nid guet mügli, denn hesch du no sträng i d Wingle gmacht.
 Gerh Gopfridstutz, wi di Zyt vergeit! Werum hei mir enang eigetlech nie gschribe!?
 Herm I hätt scho wölle, aber won i nach der Adressé gfragt ha, het dy Père gseit, das inträssieri di chuum, du heigisch gseit, du wöllisch mit däm Kaff do nüt meh z tüe ha.
 Gerh So, het er gseit - ? Janu, das cha sy - aber jetz hei mer jo wieder einisch Zyt fürenang. Also Zytigsartikle brünzle müessisch , wi bisch de zu däm cho? Won i i ds Ussland bi, hesch doch no studiert.
 Herm Aber nümme lang. Es isch drum du öppis derzwüschecho, wo du no nid weisch, oder dy Vatter hät der's gschribe.
 Gerh Ussert eme Gruess zum neue Jahr hei mir enang nüt gschribe.
 Herm Jo, dasch ganz e bösi Sach gsi: my Vatter

Herm het du no Gält veruntreut, Konkurs gmacht
u i d Chefli müesse. Sys Gschäftli futsch
u fertig. Myner Tantene un ig hei chuum
meh gwüsst, vo was läbe. Do isch es natürli
verby gsi mit Hochschuel, i ha müesse
luege, win i dürechume. Es Glück, dass d
Muetter das nid ou no het müesse erläbe -

Gerh Das isch allerdings bitter -

Herm Jo, dä Tougg im Reinheft vo üser Familie
isch bblibe bis hüt, mir sy jo denn i allne
Zytige umegschleipft worde.

Gerh Cha mer's öppe vorstelle.

Herm Nei, wi gemein dass d Lüt i settigne Mo-
mänte chöi sy, cha me sech fasch nid vor-
stelle. Der einzig, wo mer denn zwägghulfe
het, isch dy Vatter gsi.

Gerh Potz tuusig!

Herm I bi ne denn eifach go froge, gäb er mer
nid irgend öppis z tüe hätt, u do han i afe
uf enes Büro chönne.

Gerh Go Marggen abschläcke - ?

Herm Nüt vo däm! Überhaupt nid! I ha vo'r erschte
Stung a dörfe Korrekturarbeite übernäh u
gly druf han i my erst eige Artiku chönne
schrybe.

Gerh Dasch jo prima. Aber was mi Wunger nähm: wi
bisch de zu dyr Frou cho?

Herm Du, jetz stuunisch allwä nid schlächt: zu
dere het mer, ohni's z wölle, o dy Vatter
verhulfe -

Gerh Jetz wird's würklech inträssant.

Herm Heja, i ha doch es Zimmer bbrucht, wo mer
üsi Wohnig hei müesse la fahre. U do het
der Herr Wettler zuefällig grad öppis
gwüsst, u di Schlummermuetter het äbeso
zuefällig grad e nätti Tochter gha, no nid
ganz achtzähni - u wi's de so geit: mi het
si verliebt u im Hangumchehre isch di Toch-
ter my Frou worde.

Gerh Würklech wi im Märli -

Herm 's isch denn überhaupt alls ggange wi am
Schnüerli: do het doch das Trudi ersch no
grad dy Muetter pflegt gha, u du isch die
unverhofft gstorbe, u do het's halt wieder
heimüesse, u so sy mir zämecho u keis Johr
speter hei mer ou scho d Susann gha. Fügun-
gen des Schicksals!

Gerh Gratuliere, sowyt bringen i's nie!

Herm U übermorn wird si gwüss o scho föife-
zwänzgi.

Gerh Jaja: a de Ching gsej me em beschte, wi me
elter wärd, seit me -

Herm D Susann isch üsi Freud u üse gröscht
Chummer i eim -

Gerh Werum Chummer?

Herm Eh si het's doch mit de Ouge, hesch di nid
g'achtet? Wahrschynlech ds Glyche, wo my
Muetter selig, settigs vererbt si gärn.

Gerh So, si het's mit de Ouge -

Herm 's isch allwä besser, si wüss nid, was ere

Herm wartet - der Dr. Ruchti het is nüt Schöns verheisse. So öppis isch hert für ne Vatter, chasch mer's gloube.

Gerh Wi isch er no so eine, dä Ruchti?

Herm E ganz e liebe Möntscht! Das gseht me scho do drann, win er zu sym Studiekolleg luegt, wo jetz leider dämonisch worden isch - u syg doch früecher e begnadete Theolog gsi.

Gerh Er macht aber gar ke so übli Gattig -

Herm Hüt het er aber o ne speziell guete Tag. Uebrigens: däm Dr. Ruchti ghört das Huus do - di Vatter kennt ne guet, der Ruchti isch sit guet eme Dotze Jahre sy Husarzt, u drum hei mir du speter ou di Wohnig übercho.

Gerh Grüümig!

Herm Dasch wahr, we o nid feudal. Derfür chöi mer is vertue u das zu me ne Zins, dass i fasch mues anäh, dy Vatter zahli no e Teeu dra.

Gerh Schynt ja der reinscht Wohltäter z sy, der Herr Wettler senior -

Herm Gerhard, i säge dir, was dä alli di Johr für üs ta het, das fingsch hüt niene meh.

Gerh Janu, we me nume so vom Huffe cha näh -

Herm Immerhin: es het no mänge e Huffe un er laat's schön am Huffe!

Gerh U het di de das nie gstört?

Herm Was gstört - ?

Gerh Eh jo: git das eim nid öppe mal es gwüsses Gfuehl vo Abhängigkeit?

Herm Abhängigkeit? Wi soll i jetzt säge: wohl - we du's jetzt so seischt - es het mi würklech o scho duecht, 's wär schön, wen i chönnt säge: bhaltet's, mir bruuche's nid - "Abe, doch de -

Herm Jo, do gamgsch öppis rächt ha.

Gerh U hilft dy Frou ou no irgendwie verdiene?

Herm O ja, si isch gäng unerchannt flyssig - si het ja i der Firma Wettler Korrektorin glehrt.

Gerh U di het er zum Redakter beförderet - ?

Herm Eigetlech bin i freie Schriftsteller -

Gerh Aha - de hät ja my Vatter fasch so öppis wi Schicksal gspielt -

Herm Er het der Jugetfründ vo sym Suhn i der Not nid vergässe, u das rächnen ihm höch a. Er isch e Maa mit Härz.

Gerh So so.

8. Szene: Gerhard, Hermann, Dr. Ruchti, Trudi, Susann

Ruch (erscheint rechts) Entschuldigung, i ha nid gwüsst, dass du Visite hesch -

Herm We me vom Wolf redt, so isch er meischtens nid wyt - grad hei mer vo nech gha.

Ruch Was heit er ächt enang alls aagää?

Herm Darf i nech der Suhn vo euem Fründ Wettler vorstelle -
 Ruch Aha, heimgefunden?
 Gerh Vorübergehend -
 Ruch Ruchti - wohne da unger im Huus - wo heit der der Mischler, ha gmeint, er syg do?
 Herm Do gsi - nächär isch er abe, i sys Zimmer -
 Ruch Dert han i scho gluegt - de isch er mer halt wieder einisch dürebrönnt, 's wird öppe e Sufstöör noche sy. De gon i däich zersch i "Stärne" - Wiederluege di Here -
 Trudi (tritt auf)
 Ruch Oder syt dir öppe em Fründ Mischler begänet?
 Trudi Er isch wieder abe -
 Ruch Jä nu -
 Trudi Darf i euch öppis z trinke bringe - ?
 Herm Bis so guet -
 Susi (tritt auf)
 Gerh Nid nötig, bi grad am Gaa. Wott no hei myner Sache ga reiche, bi wöhler im Hotäl.
 Herm I weis natürli nid, ob's der guet gnue wär, aber mir hätti dir es Zimmer - sueche lengschte öpper für dry.
 Trudi Hermann, wo dänksch o hi, das isch doch nüt für e Herr Wettler!
 Herm Er soll doch go yneluege, de wird er de

Herm scho säge -
 Trudi Aber es isch doch so chlyn u ufründtlig -
 Herm Das fingen i gar nid, 's isch doch ganz hübsch möbliert -
 Gerh I bi mit weni z fride, un i nähmti's, aber i ha bal ds Gfüehl, d Frou Egger hät mi lieber nid.
 Trudi Was dänket der o vo mir - nume müesst der de dermit rächne, dass es ungsinnet Nacht-lärme git, we der Mischler stockbsoffe heichunnt.
 Gerh Wen i schloffe, han i meischtens nid Zyt, z lose. Also abgmacht. Un i zahlen ech scho rächt, Frou Egger.
 Herm Bitte tue mi nid beleidige. Mir würde jetz vo me ne liebe Fründ Gält anää. Ues freut's, dass du chly unger üsem Dach wosch blybe.
 Susi Gö mer's doch hurti go luege, Herr Wettler!
 Gerh Gärn, Susann.
 Susi (im Abgehen) Mir hei lengschte öpper gsuecht für dry!
 Gerh (ihr nach) Prima! De isch jo grad zwene Here ddienet.
 Herm Han i das nid guet gmacht?
 Trudi Wen i wott ehrlech sy - nei - es isch mer nume halb rächt -
 Herm Du tuesch jetz komisch.
 Trudi 's isch mer eifach so - der Herr Wettler

Trudi senior het chuum Freud, wen er's vernimmt -
däwä wi die stöh zäme -

Herm De het er halt einisch nid Freud - i cha mi
doch däm nid gäng achte, überhoupt geit das
dä gar nüt a. 's schadt o nüt, wen i mi
äntlech chly unabhängiger mache.

Trudi We das nume guet geit. I kenne drum der
jung Wettler ou e chly - u vilicht sogar
besser weder du -

2. Akt

Am folgenden Morgen

9. Szene: Hermann, Susann, Mischler

Susi (korrigiert Druckfahnen. Neben ihr der Hund)

Herm (liegt auf dem Sofa)

Misch (sitzt in seiner Nähe im Lehnstuhl)

Herm Isch es no inträssant?

Susi Sötsch di jetz uf dys Buech konzentriere -

Herm Du los, i pickle, dass i fasch rouchne!

Susi Verrückt inträssant! Mues upasse wi ne Häftlimacher, dass i d Fähler all erwütsche, der Setzer het schynt's nid der bescht gha.

Misch 's wott drum anger Wätter gä - bi der

Misch Fabrigg äne drückt es der Rouch ganz i Boden yche - do isch es nie guet - jo nu, es isch jetz lang stabil gsi.

Herm Dy Philosophie in Ehre, Mischler, aber wen i a mym Oeuvre soll schaffe, de sött i jetz chly Rueh ha.

Misch Schöpferischi Pouse sy ou wichtig, süsch git es nüt -

Herm Jetz hesch du wieder rächt.

Misch 's git anger Wätter - luegit de -

10. Szene: Hermann, Susann, Mischler, Trudi

Trudi So öppis isch mer jetz doch no nie passiert, würklech nid!

Herm U scho isch es do.

Trudi Was meinsch?

Herm Ds angere Wätter.

Trudi Ha bal gmeint, do syg alls im Bett -

Herm Het der Beck ds Brot verbrönnt?

Trudi Mit em junge Wettler hei mer schynt's ds grosse Los zoge: chuum isch er im Huus, geit es scho los! Wott er mer sälber i Ofen füüre u vergisst d Fallen am Rohr ufztue. Stell der mau dä Rouch vor! Dass dir das nid schmöcket! U nächär, was macht er, dä Lappi, wo's nümm wott höre muttne: schüttet er di halbi Wäschschüssle i ds Oefeli abe, am Bode uss ei Soosse vo Ruesswasser u vercholetem Papier. Nächär het er no pro-

Trudi biert, di Sach mit alte Zytige ufztröchne, u wo's ihm verleidet isch, isch er dervoglüffe.
(Zu Susann, die vor sich hin kichert) Das isch überhoupt nid zum Lache! E ganze Tag han i a däm Zimmer umepützerlet u jetze das! Los, i chönnt ne bim Gring näh, dä Lööl!

Herm Soso!

Trudi Isch doch usem Tierbuech, so öppis! U d Susann isch natürli wieder einisch hinger dene verflixte Fötzle, u weis doch ganz genau, dass ere nid guettuet, u niemmer seit ere, si soll nid.

Susi 's isch drum so spannend, u Fähler het's grad eine am angere.

Trudi No grad einisch glych! (Gehässig zu Hermann)
Dass du nid ou chly chasch luege!

Herm Entweder schaffen i, oder luegen i, beides geit nid.

Trudi Ömu bi dir nid, so hitzig schaffisch jetz ou wieder nid.

Misch Ds Wätter chehrt, drum tuet's so rouchne.

Trudi Vo däm Wettler junior hei mer nüt Guets z erwarte, täichit dra, i heig's gseit.

Herm Hoffetlech hesch nid z knapp ygchouft - nach em Chünglefuehre bin i schnäll zuen ihm - u du ha ne zum Zmorge yglade -

Trudi Das o no! Das hättsch mer ou chly ehnder chönne säge.

Herm Han i däich sälber nid ehnder gwüssst - 's het mi eifach plötzlech tüecht, es miech si vilicht guet, will's doch hüt der erscht Morgen isch, won er bin is wohnt.

Trudi I ha de aber nüt gseit, i nähm ne i Pangzion, i wett das betont ha.

Herm Der Ruchti chunnt de o - er isch drum grad d Stägen ufcho, wo mer dervo gha hei, u do han i nid guet angersch chönne.

Trudi Typisch Mannevolch: mi macht eifach ab, u mir chöi de luege, wi mer's trääje. I däm Fall jetz tifig i d Chuchi!

Herm Die chöme jetz chuum scho grad.

Trudi Wär weiss - Susann! (Frauen ab)

11. Szene: Hermann, Mischler

Herm (schliesst die Augen)

Misch Tuesch dichte?

Herm Mhm.

Misch Tuesch ächt no lang?

Herm Werum?

Misch Hüt wär drum Frytig u übermorn isch Sunndig - u do han i täicht, win es wär, we mer wieder einisch -

Herm Hei mer neue vor dreine Wuche z letschtmol?

Misch Exakt. U jetz wäre äbe wieder zwee noche - ha ne gester abgluusset - wäre grad äberächt feiss -